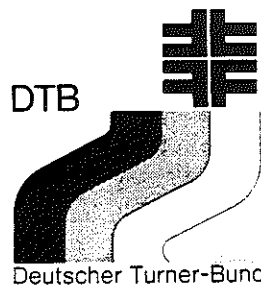


ORIENTIERUNGS-WANDERUNG

ORIENTIERUNGS-LAUF



– mitmachen kann jeder –

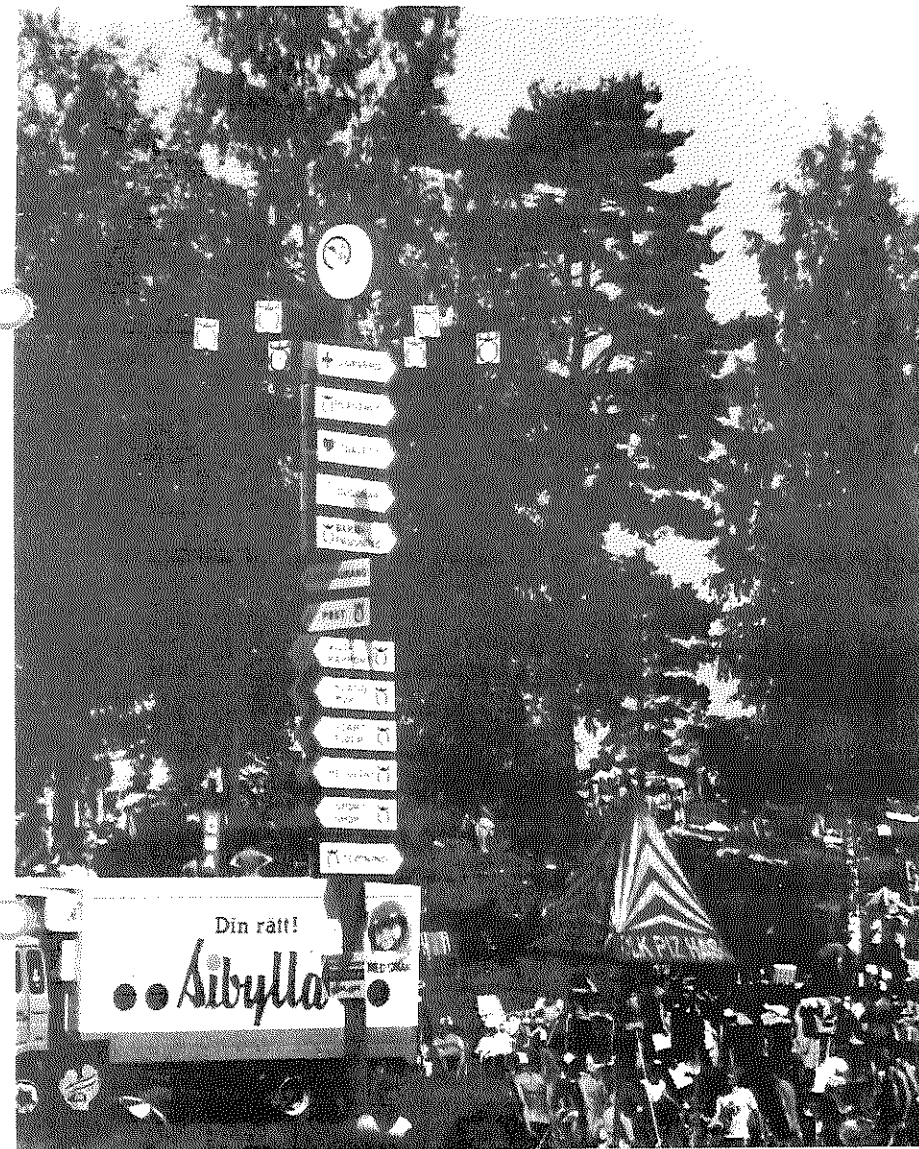


O.L. - Nachrichten

Das Magazin für Orientierungsläufer

2

80



Die O.L.-Nachrichten erscheinen 9mal im Jahr: monatlich von Februar bis Juli sowie von September bis November. — Jahresabonnement 10,— DM, Einzelheft 1,20 DM. Wird der Bezug nicht bis Jahresende gekündigt, so verlängert er sich automatisch um ein weiteres Jahr. — Herausgeber und Redakteur: Manfred Neitzel, Macherscheider Str. 97, D-4040 Neuss 1, Telefon (0 21 01) 3 77 42. — Postscheckkonto 742 65-503 Postscheckamt Köln (BLZ 370 100 50).

Ausschreibungen und Termine

- So. 16.3. B Langstrecken-OL des OLV Uslar; Treffp. Institut für Leibesübungen Uni Göttingen, bis 9.30 Uhr; Startg. 3-6 DM (mehrere Karten); Meldg. bis 8.3. an Wilhelm Holz, Italstr.3, 3418 Uslar, Tel. 05571-7164; Karten: 3mal IOF, 2mal s/w
C OL der Spvg. Feuerbach (Schwaben)
- So. 23.3. - Fahrrad-OL in Lübbecke; Ausk.: Endre Kövari, Lange Str.7, 4990 Lübbecke, Tel. 05741-8954
- So. 30.3. B Arne-Leibusch-Pokal in Emmendingen-Maleck, OLK Kaiserstuhl/Gundelfinger TS; Treffp. ausgeschildert ab Maleck-Mitte, bis 10 Uhr; Startg. 4/6 DM; Meldg. bis 20.3. an Michael Hiss, Altweg 21, 7831 Eichstetten; Karte: IOF-Norm, 1:15 000, 1978
C Postennetz-OL in Witten, SU Annen; Treffp. Am Kaisberg in Hagen-Brockhausen (ausgeschildert ab BAB 1, Abfahrt Hagen-West); Startg. 4 DM; Meldg. bis 25.3. an Uwe Dresel, Hauptstr.20, 5810 Witten, Tel. 02302-14149
C OL in Malente; Ausk.: Ilse Wallrafe, Ferd. Harmsstr.13, 2427 Malente
- Sa. 12.4. C OL in Lübbecke; Ausk.: Endre Kövari (siehe 23.3.)
- So. 13.4. - Ländervergleichskampf Bayern-Oberösterreich in Griesbach/Rottal mit offenem Trimm-OL, TSV Griesbach; Treffp. Hallenbad, Eingang bis 9.30 Uhr; Startg. 3/6 DM; Meldg. bis 7.4. an Walter Janda, Seilerberg 5, 8399 Griesbach i.Rottal Tel. 08532-8410; Karte: IOF-Norm, 1:15 000, 1979
C 2.Hornisgrinde-OL, TV Oberkirch; Ausk.: Emil Kimmig, Wahlholzstr.9, 7603 Oppenau
- So. 20.4. BR 25.Lahrer OL, OLA TV Lahr; Treffp. Hauptschule Lahr-Sulz LR ab 8.30 Uhr; Startg. 4/6 DM; Meldg. bis 30.3. an Helga Schmidt, Im Sulzbachfeld 19, 7630 Lahr, Tel. 07821-24455; Karte: IOF-Norm, 1:15 000, 1979
B 2.Seehasen-OL in Friedrichshafen, TS/VfB Friedrichshafen; LR Treffp. Turnhalle Graf-Soden-Realschule (Beschilderung "Stadion" u."Messe Gelände") bis 10 Uhr; Startg. 4/6 DM; Meldg. bis 15.4. an Eckert Jauch, Gebhardstr.12, 7990 Friedrichshafen, Tel. 07541-7821; Karte: IOF-Norm, 1:12 500, 1978
C 2.Elsenfelder OL, TV Elsave Elsenfeld; Treffp. Elsave-Turnhalle, Mühlweg 37 bis 9.30 Uhr; Startg. 4/5 DM; Meldg. bis 10.4. an Werner Amrhein, Schlesier Str.30, 8753 Obernburg, Tel. 06022-1501; Karte: s/w, 1:10 000, 79
C Rubbenbruchsee-OL, PostSV Osnabrück; Ausk.: Hans Simon, Bremer Str.13, 4500 Osnabrück
C OL in Nusse; Ausk.: Bruno Knoop, Friedrich-Meins-Weg 13, 2411 Koberg
C Höhenlinien-OL in Landau/Bayern
A 2.nationaler OL in Belgien, ARDOC St.Vith; 1.Start 10 Uhr; ausgeschildert ab Rathaus St.Vith (12km); Meldg. an Christian Krings, Hünningen 3a, B-4784 St.Vith; Karte: IOF-Norm, 1:15 000, 1979/80

Titelbild: Wegweiser (beim schwed. 5-Tage-OL 1979) - Wohin führt uns der Weg im OL-Jahr 1980? Foto: M.Neitzel

OL-Staffeln einmal anders

Erwin Weber

Beim Landesturnfest 1979 des Saarländischen Turnerbundes wurde erstmals die OL-Staffelmeisterschaft des Saarlandes ausgetragen. Dies wäre nichts Neues, wenn die Staffeln sich jeweils aus einer Leistungsstufe zusammengesetzt hätten. Neu war jedoch, daß jede Staffel aus verschiedenen vorher festgesetzten Altersklassen zusammengesetzt sein mußte. Staffel A bestand aus je einem Läufer der Klassen H16-20, H21-34 und H35 und älter. Die Staffel B bestand aus je einem Läufer der Klassen H-16, H17-20 und H43 und älter, bei Staffel C war es je eine Läuferin aus D-16, D17-20 und D21 und älter. Die Staffel A ist objektiv leistungsstark. Jugend und Junioren sollen durch diese Staffel als Vereinskameraden näher an die 21er herangebracht werden, und die über 35jährigen sollen nicht zu schnell den Kontakt mit der Elite verlieren. Die Staffel B soll die Vereine dazu bringen, sich auch um den Nachwuchs rechtzeitig zu kümmern und die "Alten" nicht nur als Wettkampfhelfer oder Fahrer zu respektieren. Wird eine Vereinsmannschaft Sieger, so ist der Schüler genauso mit vollem Einsatz am Sieg beteiligt wie der 40jährige oder der 25jährige. Ich meine, daß man auch über eine sinnvolle Zusammensetzung der Staffeln in den Vereinen zu einer gesunden Vereinsstruktur mithelfen kann. Daß sich 25 Staffeln zur Saarlandmeisterschaft meldeten, dürfte ein Beweis sein, daß dieser Versuch gut angekommen ist.

Deutsche Mannschaftsmeisterschaften Rolf Böse

Zur Vermeidung möglicher Disqualifikationsverfahren bittet der Ausrichter der diesjährigen DMM im Orientierungslauf darum, daß bis zum 1.5. 1980 kein Training in vom SSC Bad Sooden-Allendorf kartenmäßig erfaßten Gebieten durchgeführt wird.

Jetzt auch OL-Gruppe in Hamburg

Die LG Hausbruch-Neugraben-Fischbek, kurz HNF, den Leichtathletik-Freunden gut bekannt, hat eine OL-Gruppe gegründet, die in einem 'OL-Treff' ab November 79 an jedem Wochenende zusammentrifft und allen Interessierten offensteht. Für dieses Jahr ist der erste OL mit OL-Karte geplant (14.6.), nachdem man mit einem 'OL-Test' am 14.10.79 zunächst einmal die Entwicklungsmöglichkeiten in Hamburg getestet hatte. Ausschreibungen, Informationen u.ä. bitte senden an: Thomas Schultze, Domänenweg 2, 2102 Hamburg 96, Tel. 040-745 96 91.

Kartentausch mit Schweizer OLern

Andreas Grote, Rue de Pfaffenwil 41, CH-1723 Marly, möchte gerne Schweizer OL-Karten gegen deutsche Karten tauschen.

Souvenir - Souvenir

Ergebnismappen der WM 78 und 79 komplett mit Resultaten von Einzellauf und Staffellauf, sowie Karten mit Bahneindruck für Damen und Herren:

WM-OL-78, Kongsberg (N), 6 Exemplare (diese zusätzlich mit Sieger-routen vom Einzellauf)

WM-OL-79, Tampere (SF), 1 Exemplar (dieses zusätzlich mit finnischer OL-Zeitung "Suunistaja", WM-Ausgabe)

Jedes Exemplar incl. Porto und Verpackung für 10.- DM von: Henning Foeth, Podbielskistr. 51, 3000 Hannover 1

Nr. 3/80 der O.L.-Nachrichten soll Anfang April 1980 erscheinen. (Sollte es zu Verzögerungen kommen, bitten wir um Nachsicht: die neue Form - gefällt sie eigentlich besser? Kommentare liegen noch nicht vor - ist in der Herstellung aufwendiger als die bisherige.)
Redaktionsschluß: 20.3.1980

Warum keine Altersklassen-Bestenkämpfe?

Es ist grundsätzlich erfreulich, daß der Veranstaltungskalender im OL immer umfangreicher wird. Umso bedauerlicher ist es, daß keine Altersklassen-Bestenkämpfe vorgesehen sind. Dabei waren doch gerade diese - im Vorjahr vom RSV Hannover durchgeführt - zweifellos einer der Saisonhöhepunkte, sowohl sportlich wie finanziell; gleichzeitig dienen diese Wettkämpfe besonders dem notwendigen Meinungsaustausch zwischen den Älteren. Deshalb richte ich die Bitte und den Appell an jene Vereine, die dazu in der Lage sind, doch auch heuer wieder einen Lauf als Altersklassen-Bestenkämpfe auszuschreiben.

Georg Reischl, Ad.-Stifter-Str.6, 8353 Osterhofen

Das geht alle an!

Bei den letzten Deutschen OL-Meisterschaften erfuhr man so beiläufig, daß in den nächsten Jahren die Einzel- und Staffelleisterschaften getrennt werden sollen. Wie ich selbst, so sind die meisten OLer in kleinen Vereinen. Nun muß der einzelne Aktive oft tief in die Tasche greifen, um an den Wettkämpfen teilnehmen zu können. Die Fahrtkosten bilden dabei den größten Faktor. Trennt man nun die Meisterschaft auf 2 Wochenenden auf, so entsteht für die Läufer meistens der zweifache Aufwand an Kosten.

Nun werden sich die Vereinsvorstände überlegen, ob es sich überhaupt noch lohnt an beiden Veranstaltungen teilzunehmen. Meiner Meinung nach werden werden die Einzel-Meisterschaften weiterhin gut besucht sein. Da die Staffelleisterschaften jedoch an und für sich nicht so wichtig sind, wird man sich nun überlegen, ob sich eine Fahrt dorthin lohnt. Also werden dabei nur noch die Favoriten der einzelnen Klassen sowie die Vereine der Umgebung teilnehmen. Überraschungssiege eines kleinen Vereins wird es dann nicht mehr geben. Also ist anzunehmen, daß keine zusammengestellten Staffeln sich an den Rahmenwettkämpfen beteiligen können. - Für eine Teilung könnte man das Argument vorbringen, daß an zwei aufeinanderfolgenden Wettkämpfen nicht die gleiche Leistung erbracht werden kann. Wer dies sagt, dürfte niemals an einem Mehrtage-OL teilnehmen.

Bei den letzten DM hatten die Sportler Gelegenheit, sich kennen zu lernen und ihre Erfahrungen auszutauschen; denn man trifft seine Konkurrenten - außer bei den Deutschen - nur noch vollständig bei den Mehrtage-Läufen an. Da in naher Zukunft die Einzel- und Staffelleisterschaften getrennt werden sollen, werden sich die Läufer nach den Wettkämpfen zerstreuen. Eine gemütliche Atmosphäre, was den Erfahrungsaustausch und das Kennenlernen betrifft, wird es nicht mehr geben. Diese Maßnahme fördert bestimmt nicht die Weiterverbreitung des Orientierungslaufs.

Thomas Vollmer, Ratskellerstr. 35, 7590 Achern

Transportprobleme

Man kann es nahezu bei jeder regionalen OL-Veranstaltung beobachten: gerade die Neulinge, allen voran die Schüler, sprechen voller Begeisterung vom OL und diskutieren noch lange danach über ihre Schwierigkeiten. Ganz klar, nächstes Mal wollen sie wieder dabei sein. - Groß allerdings ist meist die Enttäuschung, wenn sie erfahren, daß die nächste Veranstaltung weit entfernt stattfindet. "Wie kommen wir dahin?" Das ist meiner Meinung ein Kernproblem, das einer weiten Verbreitung des OL entgegensteht. Die größte Begeisterung ist bald verflogen, wenn man nur 2-3 mal im Jahr starten kann. Denn Fußballspielen kann man jedes Wochenende! Das Transportproblem ist nur bei denen gelöst, deren Eltern ebenfalls OL betreiben. Die übrigen müssen hoffen, eine Mitfahrgelegenheit zu finden. Und welcher Autofahrer übernimmt gerne eine solche Verantwortung? Von Benzinkosten ganz zu schweigen. Nicht jeder Verein hat einen Kleinbus oder zahlt Kilometergeld! Abhilfe schufen nur mehr Veranstaltungen in größerer Nähe. Es sollte sich daher jeder Verein überlegen, ob er in dieser Saison nicht noch einen OL durchführen könnte, einfachste Organisation, s/w-Karte. Ich glaube, das würde unserem Sport mehr bringen als ein paar Top-Veranstaltungen mit computergedruckten Ergebnislisten.

Alois Laumer, Irlberg, 8411 Konzell

Ausschreibungen und Termine, Fortsetzung

Sa. 26.4. - WSV Staffelleisterschaften, SU Annen; Ausk.: Uwe Dresel (siehe 30.3.)

26.-27.4. JR Jugend- und Juniorenvergleichskampf der Landesturnverbände des DTB, TUS Mitterteich; WKZ: TuS-Heim am Freibad (25.4. 13-19 Uhr, 26.4. 10-12 Uhr); Start: 26. 13 Uhr, Einzel, 27., 9 Uhr, Staffel; Meldg. bis 31.3. an Stephan Krämer, Parkstr.11, 8596 Mitterteich; Karten: IOF-Norm, 1:15 000, 1978, 1979

So. 27.4. B OL des SGV Kamen; Ausk.: Wilfried Holthoff, Breslauer Str.4 4619 Bergkamen-Weddinghofen, Tel. 02307-6361

C OL des DAV Hannover; Ausk.: Gerda Jenrich, Am Hagen 6, 3000 Hannover 61, Tel. 0511-572119

Do. 1.5. A Deutsche Mannschaftsmeisterschaften, SSC Bad Sooden-Allendorf; Treffp. Turnhallen in Allendorf, bis 9 Uhr; Startg. D14/15-18 10 DM, D19/35 14 DM, H14/15-18 15 DM, H19/35 21 DM G 14 DM; Meldg. auf offiziellem Meldebogen (gültige Turnpässe beilegen, gleichzeitig Meldegeldüberweisung) bis 7.4. Ausschreibung und Meldg.: Dirk Stoll, Am St.Jacob 16, 3430 Witzenhausen 1, Tel. 05542-2581 (nach 19 Uhr) oder 05652-4240 (Böse); Karte: IOF-Norm, 1:15 000

Orientierungslauf - Kalender, Ergänzungen und Änderungen

Wie jedes Jahr nach Veröffentlichung der Terminliste gleich die erforderlichen Korrekturen zu Übertragungsfehlern u.ä., sowie Nachträge:

So.27.4. STREICHEN: OL in Kulmbach

So. 4.5. ÄNDERN: OL im Holter Wald, B-Lauf, Peter Gehrman, Holunderweg 39, 4815 Schloß Holte, T. 05207-3033 (nicht Gabriel)

So.11.5. EINFÜGEN: Gaumeisterschaft Bayreuth/Kulmbach; ATS Kulmbach, Albert Bauer, Rebenstr.2, 8650 Kulmbach

Sa.24.5. STREICHEN: OL in Schleddehausen

So. 1.6. ERGÄNZEN: Volks-OL des Barmer TV, auch C-Lauf (zusätzlich)

Do. 5.6. EINFÜGEN: C-OL in Burscheid; U.und G.Roufs, Pastor Löh-Str.60, 5093 Burscheid, T. 02174-2279

So. 8.6. ÄNDERN: Elch-OL; Dr.Horn, Sonnenhalde 1, Murrhardt, T. 07192-6440

EINFÜGEN: Soft-Pokal, ARDOC St.Vith, Christian Krings, Hünningen 3A, B-4784 St.Vith

Sa.30.8. EINFÜGEN: Skore-OL, ARDOC St.Vith (s.8.6.)

So.31.8. EINFÜGEN: 2.Ostbelgien-Staffel-OL, ARDOC St.Vith (s.8.6.)

So. 24.9. EINFÜGEN: B-OL in Dörenberg, GM-Hütte; Hans Simon (s.20.4.)

Sa.13.9. EINFÜGEN: OL in Schleddehausen; Bodo Haberstroh, Am Kalkhügel 6 4516 Bissendorf 2

So.21.9. EINFÜGEN: Westfälische Meisterschaften in Bielefeld; Herbert Gabriel, Altenberndstr.10, 4800 Bielefeld 1, T. 0521-883 085

Sa.4.10. EINFÜGEN: Nacht-OL, PostSV Osnabrück, Hans Simon (s.20.4.)

So.12.10. STREICHEN: Westf. Meisterschaften, Bielefeld

So.7.12. ÄNDERN: OL Uni Osnabrück; Berndt Krohs, Lotter Kirchweg 92, 4500 Osnabrück, T. 0541-432 959

Weitere Änderungen sind den Kurzausschreibungen in den O.L.-Nachrichten zu entnehmen, keine zusätzlichen Nachträge mehr!

Ausschreibungen zur Veröffentlichung rechtzeitig an die O.L.-Nachrichten schicken. (Redaktionsschluß beachten!)

--- LEHRGÄNGE --- LEHRGÄNGE --- LEHRGÄNGE ---

Österreichisches OL-Seminar, 24.-27.5.

Über die Pfingstfeiertage veranstalten die Naturfreunde Österreich ein OL-Seminar, zu dem auch 3 Teilnehmer aus der Bundesrepublik eingeladen sind, deren Aufenthalt während des Seminars frei sein wird. Interessenten melden sich baldmöglichst bei Prof. Dr. Herbert Hartmann, Beethovenring 76a, 6104 Seeheim-Jugenheim 1, der für die endgültige Anmeldung zuständig ist. Das Seminarprogramm umfaßt Aus- und Weiterbildung versierter Läufer und Anfänger ebenso wie Vorbereitungslehrgänge für Bahnleger, Kartenzeichner und Trainer. Viele Möglichkeiten also!

Kartenzeichnerlehrgang in Haueneberstein, 14.-16.3.

Der diesjährige Lehrgang wendet sich an fortgeschrittene Kartenzeichner. Die Auswahl und Meldung erfolgt über die Landesfachwarte, an die sich alle Interessenten sofort wenden sollten. (Meldesluß: 5.3.!)

DTB - Lehrgangsplanung 1980-81

1. DTB-Fortbildungslehrgang für Übungsleiter und Mitglieder der Lehrteams in den Landesverbänden in Seminarform.

Thema: Erstellen von Lehrmaterialien für die Lehr- und Unterrichtsarbeit in den Verbänden, Schulen und Vereinen.

Schwerpunkte: Entwicklung eines Rasters für Lehrbriefe, Erstellung (Entwurf) von Lehrbriefen für vereinfachte Kartenaufnahme und -erstellung / Anfängermethodik / einfache Organisationsmodelle für OL-Treffs / Bahnlegung / Wettkampfororganisation / Übungs- und Trainingsbetrieb mit Jugendlichen.

Zeit: 25.-27.4.80, Ort: Aschaffenburg, Teilnehmerzahl: maximal 20. Meldung über die Landes-OL-Warte an den Mitarbeiter für Lehrwesen.

2. DTB-Fortbildungslehrgang für Übungsleiter und Mitglieder der Lehrteams in den Landesverbänden.

Thema: Anfängermethodik.

Schwerpunkte: Orientierungsspiele in geschlossenen Räumen, Mini-OL-Formen im Schul-, Sport und Parkgelände, Kartenaufnahme und -darstellung von einfachem OL-Gelände.

Zeit: 31.10.-2.11.80, Ort: wahrscheinlich Bad Sooden-Allendorf, Teilnehmerzahl: maximal 20. Meldung wie bei 1.

3. Übungsleiterfortbildung

Thema: Erstellen von Lehrmaterialien. Fortsetzung der Lehrmaßnahme 1.

Schwerpunkte liegen jetzt verstärkt im Bereich des Wettkampf-OL, also bei Fragen der Talentfindung, der Leistungsentwicklung, des Leistungstrainings, der Belastungsdosierung, der Periodisierung etc.

Zeit: Frühjahr 1981, Teilnehmerzahl: maximal 20.

4. Lehrgangszyklus zur Weiterbildung von F-Übungsleitern zu B-Trainern

Zeit: Herbst 1981, Umfang: 2 Wochenendlehrgänge im Abstand von 6 bis 8 Wochen.

5. DTB-Modellmaßnahme: OL in Hochschulen, Schulen und Vereinen.

Schwerpunkte: Konzeptionen für den Übungsbetrieb, für Unterrichts- und Trainingsbetrieb, für Zusammenarbeit, insbesondere im Hinblick auf die Planung eines Veranstaltungsnetzes im engen Umkreis etc.

Adressaten: Vertreter des Hochschulsports, der Lehreraus- und Fortbildungsinstitutionen, der Landesfachverbände (Mitarbeiter der Lehrteams etc.).

Zeit: Spätsommer 1981, Teilnehmerzahl: maximal 30.

Horst Müller, Mitarbeiter für Lehrwesen im Bundesfachausschuß OL.

Jedem OL-Verein seine OL-Karte?

Wenn dies die Devise des DTB ist, so ist dieser Grundgedanke sicherlich richtig. Für die Verbreitung des OL ist das jedoch nicht genug, denn die von einem Verein erstellte OL-Karte kennen fast ausschließlich nur die Mitglieder des betreffenden Vereins selbst. Vorhandene Karten müssen aber außer allen Sportvereinen auch anderen Organisationen wie z.B. Schulen, Bundeswehr, Polizeischulen, überhaupt jedermann zugänglich gemacht werden. Nach meinen Vorstellungen geht das nur, wenn sie an zentralen Stellen für jedermann unkompliziert erhältlich sind. Derartige zentrale Stellen sollten (wenn ich von niedersächsischen Verhältnissen ausgehe) etwa den Bereich von 1-2 Turnkreisen abdecken. In erster Linie kommen dafür die Verkehrsämter der Kreisstädte in Frage. Die OL-Karten sollten dort zum Selbstkostenpreis (bezogen auf die drucktechnische Herstellung) abgegeben werden. Die übrigen Unkosten, die den OL-Vereinen insbesondere bei der Kartenaufnahme entstanden sind, dürften nicht mit ins Kalkül gebracht werden, da sie ohnehin durch die eigenen OL-Veranstaltungen und die dabei erhobenen Startgelder gedeckt werden können. Die Druckauflage dieser Karten sollte nicht allzu hoch sein, damit man immer wieder in den Zwang versetzt wird, neu drucken zu lassen, und die Gelegenheit dann in der Regel ja auch wahrnimmt, um inzwischen eingetretene Veränderungen im Gelände mit zu erfassen. Dazu werden die Mitteilungen der vielen verschiedenen Kartenbenutzer sicher mithelfen, zudem kann man sich einmal bei den amtlichen Vermessungsstellen erkundigen, ob inzwischen neue Luftbilder vorliegen, die ja eine hervorragende Informationsquelle, besonders für Bestandsgrenzen, Kahlschläge oder Neuanpflanzungen sind.

Die obige Devise hat m.E. noch einen weiteren Nachteil: wer nämlich den OL in seinem Verein ausbreiten will, muß wenigstens ein monatliches Orientierungstraining anbieten, wozu in aller Regel dann eben die "eigene OL-Karte" herhalten muß. Wenn das aber zwölfmal im Jahr geschehen ist und noch ein Wettkampf im betreffenden Gelände hinzukommt, dann ist diese Karte zumindest für die Mitglieder des eigenen Vereins total ausgelagt. Hier kann also nur die von mir vorgeschlagene zentrale Stelle helfen, bei der ich die OL-Karte des Nachbarvereins erhalten kann, um in ihr ein Training in dann weniger bekanntem Gelände durchzuführen. Besonders wichtig ist es aber, geeignete Fachkräfte (vorzugsweise Vermessungstechniker) mit eigener OL-Erfahrung zu finden, die zur Mitarbeit bereit sind, denn sonst bleibt der OL Stückwerk. Im hiesigen Bereich (Turnbz. Osnabrück-Stadt und -Land) ist das in Ansätzen bereits gelungen. Zur weiteren Verwirklichung habe ich weitere Lehrgänge zur OL-Karten-Aufnahme vorgesehen. Diese Lehrgänge sollen in Gebieten stattfinden, wo anschließend Teilnehmer dieser Lehrgänge in eigener Verantwortung die Kartenaufnahme durchführen. Damit die Bereitschaft zur Mitarbeit nicht überstrapaziert wird, setze ich für den Feldvergleich ruhig einen Zeitraum von 1 Jahr an. Aus dem Kreis dieser Mitarbeiter werden sich dann auch sicherlich neue Kartenzeichner herauskristallisieren. Aufgrund der Zeichnung des Feldvergleichs wird man schon recht gut beurteilen können, wer dazu in der Lage ist. Ich beabsichtige, diese Mitarbeiter dann persönlich anzusprechen und sie, ggf. wieder im Lehrgang, mit den Grundzügen der Karten-Reinzeichnung vertraut zu machen.

Mit den so erstellten Karten werden dann die Schulen oder Vereine, die selbst nicht in der Lage sind, OL-Karten zu erstellen, den OL in ihrem Bereich aktiv gestalten bzw. verbreiten. Sie sollen die Karten gegen anteilige Erstattung der baren Auslagen für Druck, Vervielfältigungsgenehmigung usw. erhalten können. Das sehe ich als einen Schritt zur Errichtung zentraler Kartenstellen an - im hiesigen Bereich wird der Turnkreis Osnabrück dafür die Verantwortung übernehmen.

Wenn viele Vereine in dieser Richtung mitarbeiten, ist eine gute und schnelle Ausbreitung des OL zu erwarten.

Ich halte den OL als Breitensport nur dann für lebensfähig, wenn es gelingt, OL-Karten quasi wie Sportplätze anzubieten, dann gibt es darüber hinaus immer noch genügend Spielraum für Individualisten, die den OL mit Besonderheiten bereichern möchten.

Klaus Meinert, Holtstr.6, 4500 Osnabrück

Neues aus dem Fachausschuß

Die Bundesturnschule des DTB war Ort der gemeinsamen Frühjahrssitzung des Bundesfachausschusses OL mit den Landes-OL-Warten am 2./3. Februar. Dabei galt es unter anderem, 2 Neuwahlen vorzunehmen, nachdem der bisherige Mitarbeiter für Leistungssport, Ernst Gruhn, im letzten Jahr bereits seinen Rücktritt erklärt und Uwe Beck sein Amt zunächst kommissarisch übernommen hatte, und nachdem Hans-Georg Kling aufgrund seiner vielfachen Belastungen (u.a. Bundeskulturwart des DTB, Vorsitzender des Akademischen Turnbundes) um seine Ablösung als Mitarbeiter für den Bereich der Öffentlichkeitsarbeit gebeten hatte. Uwe Beck wurde ebenso erwartungsgemäß einstimmig gewählt wie Stephan Schliebener als Kling-Nachfolger. Ein weiteres neues Gesicht im Fachausschuß ist das von Klaus Müller, der für eine freie Mitarbeit zunächst im Kartenwesen an der Seite von Karl Reimann gewonnen werden konnte.

Seine Perspektiven für den Bereich des Leistungssports erläuterte Uwe Beck, wobei er 3 Schwerpunkte setzte: 1) Individuelle Betreuung der Aktiven. Zu diesem Zweck erfolgte bereits eine Erweiterung des Mitarbeiterstabes sowie die Aufteilung des C-Kaders in einen Nord-, Süd- und Westbereich. Um eine breite Basis als unbedingte Voraussetzung für ein starke Spitze zu schaffen, soll sich diese individuelle Förderung auch auf das "Umfeld" der Kader erstrecken, u.a. durch die Möglichkeit, auf eigene Kosten an Lehrgangsmaßnahmen teilzunehmen. - 2) Durchdachtes Lehrgangs- und Wettkampfprogramm. Unter diesen Punkt fällt in erster Linie eine erhebliche Aufwertung der nationalen Rangliste durch ein festes System von Ranglistenläufen. Ein derartiges System wäre auch auf Landesebene wünschenswert. Ferner ist eine merkliche Ausdehnung des Länderkampfformats ins Auge zu fassen, um insbesondere jüngeren Aktiven grundlegende internationale Erfahrungen zu vermitteln. - 3) Erstellung besten Kartenmaterials. Nur hochwertiges Kartenmaterial kann der Leistungsspitze die OL-spezifischen Fähigkeiten vermitteln, die notwendig sind, um im internationalen Vergleich bestehen zu können. Gedacht ist in diesem Zusammenhang auch an Anregungen und Hilfen zur Erstellung von Karten auf photogrammetrischer Grundlage. Dies soll entscheidend auch dazu beitragen, die Effektivität von Lehrgangsmaßnahmen zu erhöhen und das bereits erwähnte Umfeld der Spitze nachhaltig zu stärken.

Neben dem Spitzensport nahm natürlich die Breitenarbeit sehr breiten Raum (dem Namen entsprechend) in den Beratungen ein. Hierzu konnten aus dem vergangenen Jahr einige Fortschritte, aber auch etliche Rückschläge verzeichnet werden. So wurde das Lehr- und Ausbildungsprogramm erheblich erweitert, Werbematerialien stehen bereit. Allerdings scheinen speziell die Werbematerialien nicht sehr intensiv genutzt zu werden, jedenfalls sind von den bei der DTB-Geschäftsstelle bereitliegenden kostenlosen OL-Plakaten (siehe Seite 12, im Original DIN A 2, schwarzer Druck auf grünem Papier) und Handzetteln (Verkleinerung des Plakats auf DIN A 5) nur sehr wenige angefordert worden. Deshalb auch hier noch einmal die Anschrift: Deutscher Turner-Bund, Geschäftsstelle, Otto-Fleck-Schneise 8, 6000 Frankfurt/M. 71, Tel. 0611-632001. Weiterhin läßt aber die Umsetzung an der Basis in vielen Landesverbänden zu wünschen übrig; Breitenarbeit kann nun einmal nicht von oben herab unterhalten werden, von der Bundesebene können lediglich immer wieder neue Anstöße kommen. - Am bundesweiten OL-Tag zu Himmelfahrt soll auch in diesem Jahr festgehalten werden, doch muß nach den bisherigen Erfahrungen eine flexiblere Anpassung an traditionelle Aktivitäten, z.B. Wanderungen angestrebt werden. Der OL kann hier nicht erfolgreich als Konkurrenz auftreten, aber durchaus als Bereicherung. Mit Erfolg praktiziert wurde im Saarland ein Modell, bei dem im Rahmen der traditionellen Himmelfahrtswanderung zusätzlich links und rechts des Wegs Orientierungsaufgaben angeboten werden, die vor allem von Kindern und Jugendlichen gern angenommen werden, und so mancher Erwachsene zieht dann aus Neugier mit. - Ein weiterer Schwerpunkt der Breitenarbeit war in die Schaffung fester Postennetze gesetzt worden. Während etwa in Frankfurt und im Saarland positive Ansätze zu verzeichnen sind, ist dieses Projekt in Hannover vorerst gescheitert. Der Grund hierfür ist ein Problem, das gerade in letzter Zeit manchem Oler sehr viel Kopfzerbrechen bereitet:

Schwierigkeiten bei der Benutzung der Wälder

Zu diesem Punkt hatte der Fachausschuß als Gastreferent einen alten Hasen im Forstwesen wie im OL eingeladen, der wertvolle Informationen geben konnte, Oberforstmeister Willi Nirschl: Bestand noch Anfang der siebziger Jahre die allgemeine Tendenz zu einer "Öffnung der Wälder" zum Zwecke der Freizeitgestaltung für Jedermann, so hat sich dieser Trend heutzutage geradezu umgekehrt. In der Folge eines gestiegenen Umweltbewußtseins registriert man besorgt, daß das komplizierte Beziehungsgefüge zwischen Tier und Pflanze bei erhöhter Belastung durch den Menschen zunehmend ge- bzw. zerstört wird. Insbesondere in der Nachbarschaft der Ballungsräume und großen Erholungszentren ist tatsächlich eine beträchtliche Landschaftszerstörung zu beobachten, die den Anliegen des Naturschutzes erhöhtes Gewicht verleiht. Jäger befürchten vor allem eine Belastung des Lebensraums der Wildtiere, von denen einige scheue Arten (Rotwild, Auerwild, Birkwild) unter häufiger Konfrontation mit Menschen leiden, während von Seiten der Forstwirtschaft zusätzlich eine Erschwerung der Waldbewirtschaftung (mit entsprechenden finanziellen Verlusten) befürchtet wird. Daß unter diesen Vorzeichen "as Ansinnen von Orientierungsläufern, den Wald auch noch als Sportstätte zu gebrauchen, zunächst nicht gerade auf Begeisterung trifft, sollte uns nicht verwundern. Diesereventuell gar völlig negativen Einstellung läßt sich auch nicht mit juristischen Argumenten begegnen, denn wenn auch das Bundeswaldgesetz in §14 sagt: "Das Betreten des Waldes zum Zwecke der Erholung ist gestattet.", so gehört dazu auch der Abschnitt 2, der aussagt, daß die Länder die Einzelheiten regeln und das Recht zum Betreten des Waldes aus wichtigen Gründen einschränken können, und dies geschieht in den einzelnen (unterschiedlichen) Ländergesetzen dann auch.

Was bleibt uns also übrig? - Zunächst einmal gilt es, Vorsicht walten zu lassen bei allen OL-Werbeaktionen. Es sollte nicht der Eindruck erweckt werden, als hätten wir Großveranstaltungen ab, bei denen sich Läufermassen kreuz und quer durch den Wald wälzen, denn mit manchen Volksläufen und -märschen hat man an einigen Orten recht schlechte Erfahrungen gemacht. Wichtig ist der gute persönliche Kontakt mit den über den Wald Verfügungsberechtigten (Grundbesitzer: Gemeinde, Private, Staatsforstverwaltung), daneben auch mit Jagdpächtern, obwohl diese nicht direkt verfügungsberechtigt sind, aber Druck ausüben können. Dabei gilt es, die Interessen der Betroffenen ernst zu nehmen und auf ihre Bedenken einzugehen. Dazu gehört auch, daß man vor allem bei großen Läufen zeigt, wie man bei der Bahnlegung dafür sorgen kann, daß besonders kritische Stellen umgangen werden und große zusammenhängende Dickichtgebiete als Wildruhezonen ausgespart werden. Dies mag für den Bahnleger im Einzelfall schon mal eine starke Einschränkung sein, aber 10 Läufe mit diesen Einschränkungen sind besser als einer ohne, der zur Folge hat, daß danach alle weiteren verboten werden. Wichtig ist aber nicht zuletzt auch das vorbildliche Verhalten jedes einzelnen Läufers und Organisators: warum sollte man einen Start- oder Zielplatz nicht einmal sauberer verlassen als man ihn vorgefunden hat? Nur wenn es uns gelingt, davon zu überzeugen, daß es nicht die Orientierungsläufer sind, die die Lebensgemeinschaft Wald gefährden, hat der OL eine Chance in den kommenden Jahrzehnten zu überleben. Oler haben ein vitales Interesse am Landschafts- und Naturschutz, und dieses Interesse gilt es unter Beweis zu stellen. Gut wäre es daher, sich auch selbst aktiv im Naturschutz zu engagieren und dort Sachkenntnis zu zeigen bzw. zu erwerben. Der sogenannte "Wald-OL", bei dem Orientieren und Laufen mit der Beschäftigung mit Problemen des Waldes verbunden werden, ist z.B. eine Möglichkeit, in Zusammenarbeit mit den Forstbehörden Wissen über den Wald und seine Probleme nahezubringen und gleichzeitig zu demonstrieren, daß Oler anders als manche Volksmarschierer zur Interessenlobby für den Wald gehören. Ein Förster, der bei einer solchen Aktion mitgemacht hat, weiß danach im übrigen auch eine ganze Menge mehr über die Art und Weise, wie sich Oler durch den Wald bewegen, und er wird beim nächstenmal, wenn er über die Genehmigung eines größeren Laufs entscheiden soll, nicht mehr befürchten, daß ihm der Wald plattgewalzt wird.